



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 166.

Freitag, den 20. August.

1847.

Ein Bouquet Blumen.

Novellette von Heinrich Klügge.

Darüber war man einig, daß der Garten der Frau Generalin von Western der schönste auf vier bis fünf Meilen in der Runde war. Der Garten der Generalin von Western war reizend. Rings umher ward derselbe von lebendigen Hecken umgeben, die nur in der Fronte des Hauses durch ein großes Gitterthor unterbrochen wurden. Mitten vor dem Hause lag ein Rasenplatz, in Form eines Halbmondes, auf dem weiter nichts als eine sehr dicke Linde stand, deren grüne, weitausgebreitete Zweige das Haus, welches seine Fronte der Mittagssonne zudrehte, sehr stark beschatteten und dadurch im Hause eine angenehme Kühle unterhielten. Rechts und links um das Haus herum führte ein breiter mit Kiebsand bestreuter Weg in den Garten, in welchem zur Frühlingszeit dem Besuchenden ein entzückender

Blumenduft und ein vielstimmiger Schlag der Nachtigallen und Gesang anderer Vögel entgegenströmte. Zuweilen hörte man durch dieß Concert der Vögel auch eine menschliche Stimme hindurch ertönen. Diese Stimme gehörte einer jungen, blonden Dame von hoher Schönheit, die oft im Garten in der Laube von Weinlaub saß und sich mit einer Stickerei oder einer andern weiblichen Arbeit beschäftigte.

Wer diese Dame war?

Die Tochter der Generalin von Western, die mit ihrer Mutter — ihr Vater war schon seit Jahren in jenen Schlummer versunken, aus dem uns erst die Posaune des Weltgerichts wieder erwecken wird — dies Haus und diesen Garten bewohnte. Ihr Hauspersonal bestand aus einer alten Köchin und dem ebenfalls schon ziemlich bejahrten Gärtner, der auch zugleich die Dienste eines Bedienten versah.

Wir müssen nun noch einmal auf den Garten